

# OHA und UIP:

## So begann eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Aus dem OHA März 1985:

### AN UNSERE MITGLIEDER

Im Mitgliederrundbrief Nr. 3 vom Januar 1985 haben wir vom Vorstand den Mitgliedern der Umweltinitiative Pfaffenwinkel die Gründe dargelegt, die unserer Meinung nach für eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Zeitung OHA sprechen. Zur Erinnerung sei hier noch einmal auszugsweise wiederholt, was wir damals geschrieben haben:

„Wir hätten von einer solchen Zusammenarbeit folgende Vorteile:

- Regelmäßige (monatliche) Erscheinungsweise unserer Mitteilungen.
- Inanspruchnahme der Erfahrung und des Vertriebssystems der OHA-Herausgeber.
- Möglichkeit, auch umfangreichere Beiträge ungekürzt in die Öffentlichkeit zu bringen.
- Verbreitung unserer Mitteilungen an einen Leserkreis auch außerhalb unserer Mitgliedschaft (OHA hat eine Auflage von 8-10.000).
- Motivation für unsere Mitglieder (insbesondere in den Arbeitskreisen), sich stärker an der Pressearbeit zu beteiligen.
- Vergleichsweise niedrige und kalkulierbare Kosten (insbesondere im Vergleich zu einer eigenen Zeitung).“

Wir haben damals unsere Mitglieder gebeten, Anregungen, Kommentare und Hinweise zu äußern. Nachdem uns von Seiten der Mitglieder nur wenige Einwände erreichten, haben wir mit den Herausgebern des OHA Folgendes vereinbart:

1. Von März 1985 an erhält die Umweltinitiative Pfaffenwinkel die Möglichkeit, zwei Seiten der Zeitung OHA in eigener redaktioneller Verantwortung zu gestalten. Die redaktionelle Eigenständigkeit des OHA bleibt im übrigen hiervon unberührt.
2. OHA besorgt den Druck und den Vertrieb der Gesamtauflage wie bisher, für das Schreiben und das Layout der „Umweltseiten“ ist die UIP verantwortlich, wobei Herausgeber und Redaktion des OHA „Hilfestellung“ leisten.
3. Die – kostenlose – Verteilung des OHA an die Mitglieder der UIP erfolgt durch die Umweltinitiative selbst.
4. Die UIP zahlt für den Bezug der von ihr benötigten Exemplare einen Pauschalbetrag von DM 200 pro Monat (bzw. pro Ausgabe). Das Anzeigengeschäft verbleibt ausschließlich bei OHA.

5. Die Vereinbarung gilt für eine Probezeit von drei Monaten; eine grundsätzliche Überprüfung der getroffenen Absprache soll spätestens nach einem Jahr erfolgen.

Zu dieser für die weitere Arbeit der Umweltinitiative Pfaffenwinkel so wichtigen Vereinbarung möchten wir nun noch ein paar Worte sagen, die uns sehr am Herzen liegen:



Erstens: Wir wissen, dass die Zeitung OHA, die von engagierten Leuten ohne Gewinnabsicht gemacht wird, nicht jedem gefällt. (...). Aber Hand auf's Herz: gibt es überhaupt eine Zeitung, über die man sich nicht auch manchmal ärgert? Auch wir haben in der Vergangenheit Beiträge im OHA kritisiert. Mit der Redaktion von OHA ist dies in fairer, menschlich anständiger Art möglich. Im übrigen ist zu bedenken, dass wir nicht für den Inhalt des gesamten OHA verantwortlich zeichnen werden. Dies ist im Impressum ja auch klar herausgestellt. Zweitens: Wir appellieren hiermit an alle Mitglieder, die den OHA bisher abonniert hatten, ihr Abo n i c h t zu kündigen, auch wenn sie nun über die Umweltinitiative Anspruch auf ein kostenloses Exemplar haben. Der OHA ist finanziell ohnehin in einer recht schwierigen Lage und gerade auf Abonnenten dringend angewiesen. Vielleicht können sich noch weitere Mitglieder entschließen, den OHA zu abonnieren? Der unschätzbare Vorteil davon: Abonnenten erhalten den OHA sofort nach Erscheinen per Post ins Haus geschickt! Sollte das nicht 25 Mark (im Jahr!) wert sein?? Drittens: Es ist selbstverständlich, dass wir uns auch weiterhin um ein gutes Verhältnis zur sonstigen Presse bemühen werden, schon allein deshalb, weil eine monatlich erscheinende Zeitung eine Tages- oder auch Wochenzeitung in manchen Belangen nicht ersetzen kann.

Viertens: Auf uns alle in der Umwelt-

initiative kommt nun die interessante, aber auch zeitraubende Aufgabe zu, jeden Monat zwei Seiten im OHA zu gestalten. Wir benötigen also Beiträge (vor allem aus den Arbeitskreisen!) in Form von Artikeln, Fotos (schwarz/weiß), Zeichnungen usw. Wir brauchen Mithilfe beim Schreiben, beim Layout (eine Art Bastelarbeit, nicht kompliziert) und beim Verteilen. Aber wir denken, bei etwa 400 Mitgliedern müssten wir diesen Aufgaben gewachsen sein...

Wer also mitmachen will, wende sich an Siegfried Müller (...) oder Bernhard J. Keller (...).

Der Vorstand der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V.

### Nur wenig hat sich seitdem geändert:

- Der OHA wird nicht mehr kostenlos an die Mitglieder verteilt.
- Der Computer erleichtert die Layout-Arbeit.
- Statt acht großformatigen Seiten umfasst der OHA inzwischen 16 kleinere.
- Die Auflage ist auf 800 Exemplare reduziert worden.
- Und das OHA-Jahres-Abo kostet fünf Mark mehr als damals.

### Am Anfang stand der Konflikt

Erinnerungen von Sigi Müller

Bevor es zur Zusammenarbeit zwischen oha und Umweltinitiative kam, gab es eine Menge Zoff. Im Mai 1984 begann dieses „Sommertheater“. Die damaligen „oha-Leute“ (so hieß diese „nichtorganisierte“ Gruppe) wandten sich vor allem gegen eine Vereinsstruktur. Einige meinten, man könne die Umwelt doch nicht verwalten wie einen „Fußballverein“. Bei der Lösung des Problems unserer gefährdeten Existenz dürfe es kein Oben und kein Unten mehr geben. Was wir bräuchten, sei eben ein hierarchieloses „Miteinander“. Es war vor allem UIP-Mitglied Wolfgang Fischer, der sich über Monate mit diesen Argumenten auseinandersetzte und dazu den oha als Medium benutzte.

Den Durchbruch zur Zusammenarbeit brachte nicht zuletzt ein Vortrag von Carl Amery in Peiting. Ab Januar 1985 hieß es dann auf der Titelseite: „Verein und Bürgerinitiative sind kein Widerspruch“. Und im März 1985 war es soweit: Wir einigten uns, jeden Monat zwei UIP-Seiten im oha zu gestalten. Als Pressesprecher war ich dafür zuständig.